

Niederschrift

**über die 14. Sitzung des
Jugendkreistages des Landkreises Freising
am 07.05.2010
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Freising**

Beginn: 9:10 Uhr

Ende: 12:25 Uhr

Vorsitzender: Landrat Michael Schwaiger

Schriftführerin: Angestellte Lena Plattner

Von den 55 beschließenden Mitgliedern sind 31 anwesend. Damit ist der Jugendkreistag beschlussfähig.

Von den 7 beratenden Mitgliedern aus dem Kreistag sind anwesend:
Maria Scharlach (PFW), Andreas Adldinger (CSU), Johannes Becher (Bündnis 90/Die Grünen), Jörg Kästl (ödp), Barbara Birnkammer (SPD), Erich Irlstorfer (CSU), Anna-Maria Sahlmüller (FDP)

Die Anwesenheit ist aus beigefügter Anwesenheitsliste (Anlage) zu entnehmen.

Weiter sind anwesend:

Vorzimmer Landrat	Josefa Hahn
Leiter des Amtes für Jugend und Familie	Gerhard Beubl
SG 55, Kommunale Jugendarbeit	Wolfgang Kopf

Zu einzelnen Tagesordnungspunkten:

Streetworker:

Freising	Kerstin Barth
Neufahrn	Miriam Rasp

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Einwendungen erhoben.

Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung nicht gegeben, da nur 27 Jugendkreisräte anwesend sind. Deshalb verlegt der Vorsitzende die Tagesordnungspunkte, die einen Beschluss erfordern nach hinten. Das Gremium gibt hierzu seine Zustimmung.

Um ca. 09:30 Uhr kommen jedoch 4 Jugendkreisräte verspätet, da sie zuvor eine Schulaufgabe schreiben mussten.

Die Beschlussfähigkeit ist nun gegeben, da mehr als die Hälfte der Jugendkreistagsmitglieder anwesend sind.

Tagesordnung

öffentlich

1. Bekanntgaben

- 1.1 Fahrradständer für die Kastulus-Realschule Moosburg
- 1.2 Schulspinne für die Kastulus-Realschule Moosburg
- 1.3 Bezuschussung des Schulsanitätsdienstes der Realschule Freising
- 1.4 Bezuschussung des Vereins subfuR e.V.
- 1.5 Schulbusproblematik – Rückmeldung zur Sitzung des Jugendkreistages vom 27.11.2009

2. Zuschuss für die Projektstage und das Sommerfest; Antrag des Dom-Gymnasiums

3. Streetwork im Landkreis Freising

4. Internetportal zur Besprechung der künftigen Anträge

5. Perspektiven des Jugendkreistages

6. Vorstellung des Schulbedarfgutachtens

7. Änderung der Satzung und der Geschäftsordnung des Jugendkreistages

8. Sonstiges

TOP 1
Bekanntgaben

Der Vorsitzende gibt Folgendes bekannt:

1.1 Fahrradständer für die Kastulus-Realschule Moosburg (JKT vom 27.11.2009, TOP 3.3)

Zum Thema Fahrradständer für die Kastulus-Realschule Moosburg hatte Herr Johannes Becher einen Termin vor Ort mit Schulleitung, Hausmeister, Verwaltung etc. organisiert, der zwischenzeitlich wieder abgesagt. Schulleiter und Hausmeister der Realschule geben an, dass Fahrradständer kein Problem an der Schule darstellen. Es gibt drei Standorte mit Fahrradabstellmöglichkeiten. Vor kurzem, bei noch radfreundlicherem Wetter, stellte die Schule fest, dass 120 Fahrradabstellmöglichkeiten frei waren. Nur bei besonders angenehmen Wetter wird die vorhandene Kapazität an Fahrradständern auch ausgenutzt. Die Verwaltung wird trotzdem die Situation im Frühjahr, bei gutem Wetter, noch mal prüfen.

Das Abstellen von Fahrrädern der Realschüler auf dem Gelände der Grundschule wird von beiden Schulleitungen ausdrücklich nicht gewünscht.

1.2 Schulspinnte für die Kastulus Realschule Moosburg (JKT vom 27.11.2009, TOP 3.3)

Ein weiteres Thema der letzten Sitzung waren die Spinnte der Realschule Moosburg. Nach Angaben der Schule sind 30 Spinnte vorhanden. Schlüssel werden gegen eine Kautions von 10 Euro ausgegeben. Von den Spinnten werden derzeit gerade mal 4 Stück genutzt. Ein Handlungsbedarf scheint auch hier nicht gegeben.

Herr Schwaiger weist allgemein darauf hin, dass vorhandene Mängel, insbesondere, wenn sie von untergeordneter Bedeutung sind, künftig zuerst dem Hausmeister gemeldet werden sollten.

1.3 Bezuschussung des Schulsanitätsdienstes der Realschule Freising (JKT vom 27.11.2009, TOP 4.1.2)

Der Schulsanitätsdienst der Realschule Freising erhielt einen Zuschuss in Höhe von 100,00 €.

1.4 Bezuschussung des Vereins subfuR e.V. (JKT vom 27.11.2009, TOP 4.2.1)

Der Verein subfuR e.V. erhielt für den Rufbus einen Zuschuss in Höhe von 2.226,10 €.

1.5 Schulbusproblematik (JKT vom 27.11.2009, TOP 2)

1. Dom-Gymnasium Freising: Wegfall der Busse und Schulbusse in Marzling (JKT vom 27.11.2009, TOP 2.1.1)

Die in der Sitzung des Jugendkreistags am 27.11.2009 genannten Probleme im Zusammenhang mit der Schülerbeförderung wurden durch das SG 33 erneut überprüft mit folgendem Ergebnis:

14. öffentliche Sitzung des Jugendkreistages am 07.05.2010

Die Proteste der Marzlinger Bürger und Schüler gegen den Wegfall der Busse und Schulbusse nach Marzling waren erfolgreich. Nach neuerlichen Erhebungen und Fahrgastzählungen haben sich die Stadt Freising und die Stadtwerke (PVG) dazu entschlossen, die Linie 633 mit folgenden Änderungen beizubehalten:

1. Die Samstagsfahrten werden von 5 auf 3 Fahrten reduziert;
2. Der Fahrplan und der Linienweg des Linienbusses an Werktagen werden den Bedürfnissen des Schülerverkehrs angepasst:
die erste Fahrt ab Marzling beginnt ab 7.09 Uhr ab Marzling Kindergarten, er fährt zeitgleich mit dem Verstärker, der aus Brunnhofen kommt. Der Linienbus hält an allen Marzlinger und Tucher Haltestellen und fährt dann ohne Halt direkt zur Alois-Steinecker-Straße (Haltestelle Krankenhaus Süd, Alois-Steinecker-Straße). Hier können Schüler vom Hofmiller-Gymnasium und der Realschule aussteigen. Für Schüler vom Camerloher-Gymnasium, der Wirtschaftsschule, FOS, BOS hält der Bus an der Haltestelle AOK. Der Bus ist um ca. 7.40 Uhr am Bahnhof und fährt von dort sofort weiter über AOK, Kammergasse und bietet eine zusätzliche Fahrt für Schüler, die mit dem Zug nach Freising kommen, an.

Mittags und nachmittags wird der Linienweg des Linienbusses ebenfalls zu Gunsten der Schüler verlegt. Der Bus bedient die Haltestellen AOK, Kammergasse und Klebelstraße, so dass die Schüler (ähnlich wie die Landkreisschüler) von den jeweiligen Schulen bis zu den genannten Haltestellen laufen können.

Wie morgens wird es auch mittags künftig **einen** Verstärkerbus bis Brunnhofen geben. Durch die Verlagerung der Schüler auf den Linienbus können morgens und mittags je eine Verstärkerfahrt entfallen.

Von Schülern des Dom-Gymnasiums wird erwartet, dass sie aufgrund der zumutbaren Wege und guten Erreichbarkeit die Bahn nutzen.

Wie bisher wird sich an der Finanzierung der Buslinie 633 die Gemeinde Marzling und an den Verstärkern der Landkreis Freising beteiligen.

Die neue Regelung gilt ab 07.06.2010 und der neue Fahrplan wird ab Anfang bis Mitte Mai in der Presse, sowie auf den Internetseiten der Stadtwerke (PVG) und des Landkreises Freising veröffentlicht.

2. Dom-Gymnasium Freising: Einrichtung von Verstärkerbussen nach 13:00 Uhr, z.B. Linie 691, Neufahrn S-Bahnhof (JKT vom 27.11.2009, TOP 2.2.1)

Zum letzten Fahrplanwechsel im Dezember 2009 wurde aufgrund mangelnder Auslastung die Verstärkerfahrt 13.14 Uhr ab Neufahrn Hallenbad gestrichen. Die Verwaltung wurde vom Jugendkreistag am 27.11.09 beauftragt, die Kapazitäten auf der Linie 691 in dieser Zeitlage erneut überprüfen zu lassen. Der MVV hat daraufhin am 18.12.09 und im Zeitraum vom 18.01. bis 22.01.2010 Erhebungen durchgeführt. Gezählt wurde in den Zeitlagen nach der 6. und 7. Unterrichtsstunde, also nach 13.00 und nach 14.00 Uhr. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die vorhandenen Kapazitäten auf der Linie 691 auch nach Streichung des Verstärkerbusses ausreichend waren. Teilweise waren sogar noch freie Sitzplätze zu verzeichnen.

Nicht ausgeschlossen werden kann, dass an Tagen, an denen es in größerem Umfang zu Unterrichtsausfall kommt, vereinzelt die Kapazitätsgrenzen erreicht werden. Dies rechtfertigt jedoch nicht den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges.

3. Hauptschule Neufahrn: Schulbusverbindungen in die Gemeinden (JKT vom 27.11.2009, TOP 2.2.2)

Die Verwaltung war vom Jugendkreistag beauftragt worden, in einer Rücksprache mit der Gemeinde Neufahrn zu klären, in wieweit die Beförderung der Hauptschüler in die umliegenden Gemeinden, insbesondere Hetzenhausen und Massenhausen, optimiert werden kann.

Die zuständige Sachbearbeiterin bei der Gemeinde Neufahrn teilt dazu mit, dass Probleme im Zusammenhang mit der Schülerbeförderung nicht bekannt seien. Sie könne nur dann tätig werden, wenn sie konkrete Hinweise hätte.

Weder von Seiten der Schüler noch von der Schulleitung wären bisher Beanstandungen in Bezug auf Wartezeiten o.ä. an die Gemeinde herangetragen worden.

Derzeit verkehrt nach Schulende 13.00 Uhr und nach Ende des regulären Nachmittagsunterrichts um 15.30 Uhr je ein Schulbus in die umliegenden Gemeinden.

Bei davon abweichenden Schulschlusszeiten kann für einzelne Schüler kein Schulbus zur Verfügung gestellt werden. Bisher konnte in diesen Fällen noch immer mit den Eltern eine Vereinbarung getroffen werden. Die Fahrtkosten wurden hier nach Vorlage einer Kilometerabrechnung durch die Gemeinde Neufahrn übernommen.

Da die Aufgabenträgerschaft für die Beförderung von Schülern zur Hauptschule Neufahrn allein bei der Gemeinde Neufahrn liegt, hat der Landkreis keine Möglichkeit, bei der Schülerbeförderung regulierend einzugreifen.

Anregungen und Wünsche bitten wir deshalb an das Sekretariat der Hauptschule Neufahrn oder direkt an die Gemeinde Neufahrn (zuständige Sachbearbeiterin ist Frau.Bachmann) zu richten.

4. Berufsschule Freising: Zustand mancher Schulbusse (JKT vom 27.11.2009, TOP 2.3.1)

Aus den Reihen des Jugendkreistages wurde der Zustand mancher Busse des Verkehrsunternehmers Hadersdorfer beanstandet. U.a. wären teilweise die Türen der Busse defekt, sie würden sich nur per Hand schließen lassen. Dadurch verzögerten sich die Abfahrtszeiten.

Die Firma Hadersdorfer wurde hierzu von uns um eine Stellungnahme gebeten. Diese wurde uns am 13.04.2010 vorgelegt:

Betr.: Stellungnahme zum Zustand der Verstärkerbusse (speziell Linie 622) als auch zum auf der RVO-Linie 618 eingesetzten Fahrzeug

*Bezug: 1. Jugendkreistagssitzung im Dezember 2009
2. MVV München Herr Scheubeck vom 15.12.09
3. Linie 633 Verstärker*

Zu den in o.g. Betreff aufgeführten Aussagen wird wie folgt Stellung genommen:

1. MVV Linie 618 (eingesetztes Fahrzeug FS – KT 615)

Das o.g. Fahrzeug wurde am Tag nach dem erschienenen Pressebericht durch die Einsatzleitung Freising (Herrn Waldau) auf die angesprochenen Mängel hin begutachtet. Die Kaugummis beschränken sich letztendlich auf zwei Stück, die an die Lehnen der Sitze geklebt wurden. Von wem sei fraglich! Die angeführten Motorschäden (gegen die kein Unternehmen gefeilt ist), die zum Liegenbleiben des Busses führten, waren zum einen Probleme mit dem Anlasser und zum anderen Probleme mit der Einspritzanlage, die zwischenzeitlich in der Werkstatt von Mercedes Benz in München behoben wurde. Bezüglich der Sitze konnten die angeführten Mängel nicht festgestellt werden. Es stellt sich unsererseits natürlich die Frage warum und von wem, wenn so ein Mangel angeführt wird, die Sitze beschädigt wurden.

Zum Alter des Fahrzeuges –Vorkriegsmodell- sei nur zur erwähnen, dass die Erstzulassung auf den 05.09.1996 datiert ist.

2. Linie 622 / 620 Verstärker

Bei den auf diesen Linien eingesetzten Bussen handelt es sich um Gelenkbusse mit 3 Einstiegen. Aufgrund der hohen Fahrgastzahlen auf den jeweiligen Linien (speziell 620V) kommt es immer wieder vor, dass die Fahrgäste (Schüler) die Busse regelrecht „entern“. Dies führt zwangsläufig dazu, dass die Türen, die mit einer Lichtschranke (Einklemmschutz) ausgestattet sind, nicht schließen, da selbst im Einstiegsbereich noch Schüler stehen. Somit kann der Bus technisch bedingt gar nicht fahren, da automatisch beim Öffnen der Türen die Haltestellenbremse eingeschaltet wird. Diese löst sich erst, wenn alle Türen ordnungsgemäß geschlossen sind und der Fahrer das Fahrzeug beschleunigt. Der Fahrer selbst hat keine Möglichkeit diese Bremse zu beeinflussen. Aus der geschilderten Situation heraus ist der Fahrer dann gezwungen auszusteigen und die Fahrgäste an den hinteren Türen darauf hinzuweisen den Bereich der Lichtschranke zu verlassen, da sonst die Türen nicht schließen und eine Abfahrt unmöglich ist.

Eine Aussage zu den „erheblichen technischen Mängeln“ wie von den Jugendkreistagskollegen bestätigt, ist unsererseits nicht möglich, da es sich hier um eine Verallgemeinerung von mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht unbedingt mit der erforderlichen Fach – und Sachkompetenz ausgestatteten Personen handelt.

Wie schon Seitens des Herrn Landrates angemerkt, müssen sich die Fahrzeuge einer regelmäßigen Sonderüberprüfung (SP) im Rhythmus von 3-Monaten beim TÜV / der DEKRA unterziehen. Sollten dort erhebliche technische Mängel (dies schließt auch die Türsteuerung mit ein) festgestellt werden, erfolgt keine Freigabe durch den entsprechenden Prüfer. Das Fahrzeug wird aus dem Verkehr gezogen und muss nach Beseitigung der Mängel erneut vorgestellt werden.

3. Linie 633 (Verstärkerbus)

An diesem Tag zeigte die hintere Tür eine Türstörung an. Diese war durch Wasser, welches im Bereich der Tür gefroren war, entstanden. Bei nicht ordnungsgemäß geschlossener Tür verhindert die „Haltestellenbremse“ eine Weiterfahrt des Busses.

Der Fahrer konnte jedoch mit dem Fahrzeug fahren, obwohl dies nicht der Fall sein dürfte. Durch mehrere Versuche durch die Betriebsleitung gemeinsam mit der Werkstatt wurde herausgefunden, dass die Türe zwar geschlossen jedoch auf beiden Seiten noch ein ca 5cm breiter Spalt offen war. Dabei befand sich die Türe gerade noch im Toleranzbereich, so dass die Haltestellenbremse öffnete und das Fahrzeug fahren konnte. Eine Gefährdung der Fahrgäste entstand durch diesen kleinen Spalt

nicht. Trotzdem haben wir den Toleranzbereich verkleinert, so dass das Fahrzeug nur mit vollkommen geschlossener Türe fahrfähig ist.

Dies konnte auch nicht bei der Sicherheitsprüfung durch die Dekra festgestellt werden, da alle technischen Einrichtungen ja ordnungsgemäß funktionierten.

Dass der Toleranzbereich jedoch einen Spalt von 5 cm zulässt wurde erst bemerkt, nachdem der Eisklumpen ein vollständiges Schließen verhinderte.

Wir haben daraufhin alle Busse dieses Types kontrolliert und wenn nötig den Toleranzbereich verkleinert.

Abschließend möchten wir noch festhalten, dass die Türen jedoch mechanisch verriegelt waren und sich nicht weiter öffnen ließen und somit eine Gefährdung der Fahrgäste nicht bestand.

Abschließend möchten wir noch festhalten, dass die Türen jedoch mechanisch verriegelt waren und sich nicht weiter öffnen ließen und somit eine Gefährdung der Fahrgäste nicht bestand.

TOP 2

Zuschuss für die Projektstage und das Sommerfest; Antrag des Dom-Gymnasiums

Anlage der Sitzungseinladung: Antrag von JKR Holzner

2.1 Sachverhalt

JKR Holzner beantragt für die SMV (Schülermitverwaltung) des Dom-Gymnasiums einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € für die Projektstage und das Sommerfest.

JKR Wawrzyniak vom Gymnasium Moosburg ist der Meinung, dass Elternbeirat und SMV getrennte Konten haben sollten, damit sich die Gelder nicht vermischen.

JKR Küster vom Josef-Hofmüller-Gymnasium findet den Betrag in Höhe von 1.000,00 € zu hoch angesetzt und schlägt einen Zuschuss von 400,00 € vor, dem sich das Gremium mehrheitlich anschließt.

JKR Schmid von der Realschule Moosburg weist auf die Möglichkeit von Elternspenden hin.

Der Vorsitzende merkt an, dass erst über den ursprünglichen Antrag von JKR Holzner abgestimmt werden muss, bevor der Änderungsantrag von JKR Küster beschlossen werden kann.

JKR Mehlretter vom Dom-Gymnasium stellt nach intensiver Diskussion einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Verkürzung der Redezeit auf 1 Minute und Abstimmung nach Ende der Rednerliste.

Der Vorsitzende bittet um Abstimmung zum Antrag zur Geschäftsordnung mit folgendem Ergebnis:

Beschluss: 30 gegen 1 Stimme

Dem Antrag zur Geschäftsordnung auf Ende der Rednerliste wird zugestimmt.

Nun wird zum Antrag von JKR Holzner abgestimmt, mit dem Ergebnis:

Beschluss: 2 gegen 29 Stimmen

Der Jugendkreistag beschließt, die SMV (Schülermitverwaltung) des Dom-Gymnasiums für die Projektstage und das Sommerfest einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € zu gewähren.

Der Antrag ist abgelehnt.

Anschließend erfolgt die Abstimmung zum Änderungsantrag von JKR Küster. Das Abstimmungsergebnis lautet wie folgt:

Beschluss: 12 gegen 19 Stimmen

Der Jugendkreistag beschließt, die SMV (Schülermitverwaltung) des Dom-Gymnasiums für die Projektstage und das Sommerfest einen Zuschuss in Höhe von 400,00 € zu gewähren.

Der Antrag ist abgelehnt.

TOP 3

Streetwork im Landkreis Freising

Der Vorsitzende begrüßt Frau Miriam Rasp, Streetworkerin in Neufahrn und Frau Kerstin Barth, Streetworkerin in Freising und übergibt das Wort zur Erläuterung ihrer Tätigkeiten zuerst an Frau Barth:

Frau Barth berichtet allgemein über die Aufgaben eines Streetworkers. Sie suchen die Orte auf, an denen sich Jugendliche treffen (z.B. an Spielplätzen, in Jugendzentren, an Bushaltestellen, an Bahnhöfen usw.). Sie sind ausschließlich für die Jugendlichen da und stehen unter Schweigepflicht gegenüber Eltern, Lehrern und der Polizei. Die Jugendlichen haben das Recht anonym zu bleiben. Frau Barth und Frau Rasp bringen eindeutig zum Ausdruck, dass sie die jungen Menschen und ihre Eigenschaften akzeptieren und nicht versuchen sie zu beeinflussen oder zu verändern. Die Streetworkerinnen vergeben keine Termine, man kann sie jedoch unter nachfolgenden Kontaktdaten erreichen:

Frau Kerstin Barth Handy-Nr.: 0151-23569316 E-Mail: kerstin@streetwork-freising.de
Lerchenfeld/Freising

Frau Miriam Rasp Handy-Nr.: 0151-15166430 E-Mail: msa@mnet-online.de
Bahnhof Neufahrn

Es besteht jedoch zusätzlich die Möglichkeit die Streetworkerinnen über FS-Location oder Facebook (Streetwork Freising) zu kontaktieren.

TOP 4

Internetportal zur Besprechung der künftigen Anträge

Anlage der Sitzungseinladung: Antrag von JKR Mehlretter

4.1 Sachverhalt

Der Jugendkreistag möge beschließen, den Landrat und seine Verwaltung damit zu beauftragen, für eine „Antragsfabrik“, in der Anträge im Internet das ganze Jahr über eingestellt, bearbeitet und diskutiert werden können, ein Konzept zur Umsetzung zu erarbeiten.

Begründung:

Viele Probleme und Ähnliches, das man im Jugendkreistag ansprechen könnte, kommen einem irgendwann in den Sinn, sind dann aber vergessen, wenn die Aufforderung kommt, jetzt Anträge einzureichen. Besser wäre es, wenn man diese Anträge jederzeit im Internet einstellen könnte und andere Mitglieder die Möglichkeit hätten, sich bereits vor einer Sitzung damit auseinander zu setzen.

Ein Internetportal ermöglicht den Jugendkreisräten ihre Anträge konkreter zu stellen. Die Anträge müssten erst Herrn Kopf zugeleitet werden, der diese dann ins Internet stellt.

Der Vorsitzende ist jedoch ganz klar der Meinung, dass eine solche Antragsfabrik im Internet den Jugendkreistag niemals ersetzen kann. Einige Jugendkreisräte haben Zweifel, ob diese Möglichkeit dann wirklich genutzt wird. Herr Schwaiger und viele Jugendkreisräte sehen in diesem Fall eine Zugangskennung für jedes Mitglied notwendig, da dies nicht für die Öffentlichkeit gedacht ist.

Ein weiterer Jugendkreisrat schlägt vor, bei einer der nächsten Sitzungen einen Spot mitzudrehen, somit könnte man den Verlauf der Sitzung nochmals analysieren. Herr Schwaiger schlägt vor, jemanden vom Landratsamt darum zu bitten, einen Spot über eine Jugendkreistagssitzung zu drehen

4.1 Finanzielle Auswirkungen

Keine

14. öffentliche Sitzung des Jugendkreistages am 07.05.2010

Zum Beschlussvorschlag wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

Beschluss: 27 gegen 4 Stimmen

Der Jugendkreistag beauftragt den Landrat und seine Verwaltung damit ein Konzept zur Umsetzung eines Internetportals zur Besprechung künftiger Anträge zu erarbeiten.

(Anmerkung: Die Sitzung wird für eine Pause von 15 min. unterbrochen.)

(Anmerkung: Ende der Pause ist 10:55 Uhr; Herr KR Adldinger verlässt zu diesem Zeitpunkt die Sitzung; Anzahl der anwesenden Mitglieder beträgt 30.)

Auf Wunsch der Presse wird TOP 6 als TOP 5 vorgezogen. Das Gremium ist damit einverstanden.

TOP 5 Perspektiven des Jugendkreistages

Anlage zur Sitzungseinladung: Antrag des JKR Mehltreter

5.1 Sachverhalt

JKR Mehltreter stellt die Zukunft, Möglichkeiten und Perspektiven des Jugendkreistages zur Diskussion:

Die nicht sehr rege Beteiligung mit Anträgen an der Sitzung vom 7. Mai und das wegen zu geringem Interesse ausgefallene Treffen im Frühjahr zeigen, dass irgendetwas schief läuft.

Ein Problem ist meines Erachtens, dass den Jugendkreisräten nicht ganz klar ist, worum es im Jugendkreisrat eigentlich geht, und ehrlich gesagt geht es auch mir so.

Der Jugendkreistag kann zwar Beschlüsse und Anträge fassen, hat aber außer über sein jährliches Budget von 2.500,00 € keine Verfügungsgewalt. Außerdem soll er vornehmlich Themen behandeln, die auf Kreisebene entschieden werden.

Diese sind, Wikipedia lässt grüßen, unter anderem:

- Gewährung der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (Sozialhilfe)
- Organisation des öffentlichen Personennahverkehr
- Einrichtung und Pflege von Natur- und Landschaftsschutzgebieten
- Abfallbeseitigung
- Rettungswesen und Brand- und Katastrophenschutz
- Gesundheitswesen und Lebensmittelüberwachung
- Tierseuchenbekämpfung und Tierschutz
- Führerscheinwesen und Kraftfahrzeug-Zulassung
- Bau und die Unterhaltung der Kreisstraßen
- Träger der berufsbildenden Schulen und der Sonderschulen
- kommunale Familienpolitik

Das Problem dabei ist allerdings, dass es bei diesen Themen meist nur um die Verwaltung und weniger um aktiv gestaltende Politik geht; diese Vorgaben kommen aus Länder- oder Bundesebene. Deshalb ist es m. E. für viele Jugendkreisräte schwierig, passende Themen für Anträge zu finden.

Wie man mit dieser Situation umgehen kann, welche Arten von Anträgen gestellt werden können und wie man dem Desinteresse begegnen kann, sollte meines Erachtens in der Jugendkreistagssitzung diskutiert werden.

14. öffentliche Sitzung des Jugendkreistages am 07.05.2010

Außerdem könnte diskutiert werden, ob man als „Sprachrohr“ der Jugendlichen im Landkreis nicht einfache „Bekundungen“ oder „Positionspapiere“ zur Darlegung einer Meinung zu irgendeinem politischen Thema beschließen will und so durch öffentliche Meinungsbildung Einfluss nimmt.

JKRin Lisa Hölzl meint, dass immer wieder die gleichen Anträge im Jugendkreistag gestellt werden. Deshalb schlägt sie vor, sich erst einmal allgemein mit dem Thema „Was ist der Jugendkreistag?“ auseinanderzusetzen.

Herr Kopf berichtet kurz darüber, dass bereits im Frühjahr ein Workshop zu diesem Thema angeboten wurde, für den sich aber zu wenige Jugendkreisträte rechtzeitig anmeldeten und deshalb leider nicht zu Stande kam.

Herr KR Becher bietet an, bei Interesse jederzeit wieder einen Workshop auf die Beine zu stellen. Der Vorsitzende schlägt vor, dass die Verwaltung den Schülerinnen und Schülern in den Schulen die Grundlagen des Jugendkreistages durch einen Vortrag erläutern.

Ein JKR meint, dass es vielen Schwierigkeiten bereitet, Themen zu finden, die auch im Zuständigkeitsbereich des Landkreises liegen. Der Vorsitzende entgegnet darauf hin, dass Angelegenheiten, die nicht den Kreis Freising betreffen, an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

Der Jugendkreistag sei zu wenig bekannt an den Schulen, darum müssten Schüler und Lehrer besser darüber informiert werden, berichten einige JKR.

Der Vorsitzende hat die Idee, von der Verwaltung einen allgemeinen Informationstext zum Jugendkreistag verfassen zu lassen und diesen anschließend in den jeweiligen Schülerzeitungen zu veröffentlichen.

Der Vorsitzende betont nochmals, dass er es bitter schade finden würde, wenn das Gremium mangels Interesse nicht mehr zu Stande kommen würde.

5.1 Finanzielle Auswirkungen

Keine

(Anmerkung: Herr KR Kästl verlässt um 11:30 Uhr die Sitzung.)

TOP 6 Vorstellung des Schulbedarfsgutachten

Anlage zur Sitzungseinladung: Kurzfassung des Schulbedarfsgutachtens

Der Vorsitzende erläutert das Schulbedarfsgutachten für den Landkreis Freising, das eine Prognose der Schülerzahlen bis 2020 für weiterführende Schulen im Landkreis Freising sowie Simulation eines neuen Realschulstandortes auf Basis einer kleinräumigen Einwohner- und Kinderprognose darstellt.

Zusätzlich informiert Herr Schwaiger in der Sitzung über Folgendes:

Der Landkreis Freising ist der Sachaufwandsträger u.a. bei folgenden weiterführenden Schulen; Camerloher-Gymnasium Freising, FOS/BOS Freising, Kastulus-Realschule Moosburg, Imma-Mack-Realschule Eching, Karl-Ritter von Frisch Gymnasium Moosburg. Beim Oskar-Maria-Graf-Gymnasium Neufahrn ist Sachaufwandsträger der Zweckverband Staatliches Gymnasium Neufahrn b. Freising, bei dem der Landkreis zu 3/4 und die Gemeinde zu 1/4 am Sachaufwand beteiligt sind.

Für die Karl-Meichelbeck-Realschule Freising, das Josef-Hofmüller-Gymnasium und das Dom-Gymnasium ist die Stadt Freising der Sachaufwandsträger.

Für die Lehrer und die Beschulung ist allerdings der Freistaat Bayern zuständig, da es staatliche Schulen sind.

Für die Gebäude und den allg. Sach- und Schulaufwand ist an staatlichen Schulen der jeweilige Sachaufwandsträger zuständig.

In den zurückliegenden Jahren wurden rund 100.000.000 Euro in Schulbauten investiert.

Unser Landkreis hat sich Gedanken darüber gemacht, wie sich die Schülerzahlen in den nächsten Jahren entwickeln werden, deshalb wurde auch dieses Bedarfsgutachten erstellt.

Enorme Engpässe gibt es am OMG Neufahrn. In der letzten Zweckverbandssitzung wurde beschlossen, dass 8 Klassen vorübergehend in Containern untergebracht werden, um so Platz zu schaffen. Die

14. öffentliche Sitzung des Jugendkreistages am 07.05.2010

Aufstellung der Container ist für kommendes Schuljahr angedacht. Bisher liegt keine weitere Planung vor.

Am Camerloher Gymnasium ist ein Neubau der Aula geplant. Momentan herrscht an der Freisinger Realschule die größte Raumnot. Auch hier werden ab den Herbstferien Container aufgestellt. Als langfristige Lösung besteht entweder die Möglichkeit eines Erweiterungsbaus am Standort oder der Bau einer weiteren Realschule (z.B. in Freising oder Zolling). Momentan sind also Container in Neufahrn und Freising geplant. Die Realschule Eching muss noch überprüft werden. Der Landkreis hofft auf Zuschüsse vom Freistaat Bayern. Das Gutachten ist auf der Internetseite des Landratsamtes (www.kreis-freising.de) abrufbar.

(Anmerkung: Herr KR Irlstorfer verlässt die Sitzung um 12:00 Uhr.)

TOP 7

Änderung der Satzung und der Geschäftsordnung des Jugendkreistages

Anlage zur Sitzungseinladung: - Bestehende Satzung und Geschäftsordnung
- Entwurf einer neuen Satzung und Geschäftsordnung von JKR Mehltreter

7.1 Sachverhalt

Satzung und Geschäftsordnung des Freisinger Jugendkreistages wurden in zeitlicher Abfolge erstellt und durch den Kreistag verabschiedet.

JKR Mehltreter möchte Satzung und Geschäftsordnung ergänzen und aufeinander abstimmen und legt überarbeitete Entwürfe zur Diskussion und Abstimmung vor.

7.1 Finanzielle Auswirkungen

keine

JKR Mehltreter zieht seinen Antrag zurück. Der Tagesordnungspunkt soll nochmals beraten ggf. überarbeitet und in der nächsten Sitzung des Jugendkreistages zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

TOP 8

Sonstiges

8.1 Kreisrat Becher bietet erneut an, einen Workshop zum besseren Verständnis zum Ablauf und der Vorgehensweise des Jugendkreistages zu organisieren.

8.2 Eine Jugendkeisrätin berichtet davon, dass für die Realschule Eching eine Tischtennisplatte für den Pausenhof in einer der letzten Sitzungen beschlossen wurde, jedoch bis heute noch nichts geschehen ist. Der Vorsitzende bittet die Verwaltung um Prüfung des Sachverhalts und Berichterstattung in der nächsten Sitzung des Jugendkreistags.

Der Vorsitzende:

Schriftführerin:

Michael Schwaiger
Landrat

Lena Plattner
Angestellte